


theater
kanton
zürich

A woman with blonde hair is looking out of a window. Her hands are clasped in front of her. In the background, a shadow of another person is visible, suggesting a scene from a play.

Eine Art Liebes- erklärung

Von Neil LaBute
Schweizer Erstaufführung

81



Katharina von Bock

«Ich habe alles und doch nichts ... » Jean Racine

Eines Tages ist man erfolgreich sozialisiert, oder man lebt in einer Anstalt. Sozialisiert-sein aber heisst, sich eingerichtet, eingefügt zu haben in die Ordnungsstrukturen des gesellschaftlich-historischen Orts, in den man hineingeboren wurde oder zu dem man sich durchgeschlagen hat. Alle diese Ordnungsstrukturen könnten auch anders sein, sind nun aber einmal so, wie sie sind, und gemacht wurden sie nicht für den, der sich in ihnen vorfindet. Dies zu wissen und zu spüren, zu verstehen und anzuerkennen ist ein wesentliches Element erfolgreicher Sozialisation.

Jene alten, einfachen Geschichten, deren unabsehbare Abwandlungen die Weltliteratur ausmachen, und insbesondere die vom Liebesverrat, leben aus der Erfahrung, dass die Ordnungsstrukturen, in denen man sich eines Tages gefügig

sozialisiert vorfindet, auch anders sein könnten, dass jemand oder etwas daran rüttelt und dass sich daraus Folgen ergeben. Die sind so aufregend, dass das Erzählen davon alle Langeweile und alle Öde der gleichmässigen Stunden beseitigt.

Die Normenkonflikte, die aktualisiert werden, sobald und wo immer sich jemand erzählend dem Thema der Treulosigkeit stellt, sehen immer wieder anders aus und sind doch immer wieder diesselben und fürchterlich konstant. Die Gesetzmässigkeiten des Zusammenlebens in der geschichtlichen Gesellschaft wandeln sich unablässig; entsprechend wandelt sich das Äussere der Konflikte. Deren Inneres aber – der Zwang, die Verletzung, die Vernichtung – bleibt sich gleich.

Peter von Matt

Neil LaBute

Neil LaBute, 1963 in Detroit geboren, studierte Film- und Theaterwissenschaften an der Brigham Young University. Während dieser Zeit erhielt er ein Aufenthaltsstipendium am Londoner Royal Court Theatre und besuchte ausserdem das Sundance Institute's Writing Lab.

Erste Theaterstücke von ihm hatten am Off-Broadway Premiere. Bekannt wurde er mit Filmen wie «In the Company of Men» (1997 beim Sundance Film Festival als Bester Film prämiert), «Your Friends & Neighbors» (1998), «Nurse Betty» oder «Besessen» (2002). «bash – stücke der letzten tage» wurde 2001 in der Kritikerumfrage von Theater heute zum besten ausländischen Stück des Jahres gewählt. «All the ways to say I love you (Eine Art Liebeserklärung)» schrieb er 2016, nachdem er zehn Jahre davor den Monolog «Wreck» geschrieben hatte, in dem es um einen älteren Mann und dessen Ehe geht. Ursprünglich wollte er den Gegenpart der Ehefrau als Monolog schreiben, kam von diesem Vorhaben aber ab, um einen eigenständigen Monolog für eine Schauspielerin zu schaffen.

Katharina von Bock

Katharina von Bock studierte an der Hochschule für Theater und Musik in Hamburg Schauspiel. Von 1993 bis 1997 war sie Ensemblemitglied am Zürcher Schauspielhaus. Ab 1997 war sie freiberuflich tätig mit Engagements u.a. am Theater Neumarkt (1998/1999 u.a. «King Kongs Töchter»), Stadttheater Bern, Casinotheater Winterthur (2005 bis 2008 u.a. «Salzburger Nockerln», «Business

Class»), Zürcher Schauspielhaus (1999/2000 «Shakespeares Königsdramen»; 2008/2009 «Mein junges idiotisches Herz», «Sex»), Theater Basel (2009/2010 «Die kahle Sängerin») und am Schauspiel Bonn (2009 bis 2012 «Ion», «Hedda Gabler» und «Kirschgarten»). Hinzu kommen Hörspielproduktionen, Lesungen und Arbeiten für Film und Fernsehen (u.a. «Grounding», «Lüthi & Blanc», «Hildes Reise», «Flamingo» und «Happy New Year»). Seit der Spielzeit 2010/2011 ist sie im Ensemble des Theater Kanton Zürich und spielte zuletzt Linda in «Linda», Harpagonne in «Die Geizige», in «Der nackte Wahnsinn» und «Andorra». «Eine Art Liebeserklärung» ist ihr erster Monolog am Theater Kanton Zürich.

Johanna Böckli

Johanna Böckli, 1981 in Zürich geboren, absolvierte die kaufmännische Lehre beim Filmverleihunternehmen Frenetic Films. Der Einstieg in die Theaterwelt kam 2010 mit ihrer ersten Regieassistentenz beim Mydrasis-Projekt «36 Stunden» in der Regie von Magdalena Nadolska. Es folgten weitere Inszenierungen mit Nadolska, der Kabarettistin Regula Esposito sowie diversen Regisseuren aus der freien Szene. Von 2013 bis 2017 war sie Regieassistentin am Theater Kanton Zürich. Als Regisseurin inszenierte sie am TZ Pedro Lenz' «Der Goalie bin ig» (2015), «Tschick» (2017), «Der Junge mit dem Koffer» (2019) und das Klassenzimmerstück «Einfach Yeshi!» (2022). 2021 hat sie am Kurtheater Baden den «Kurgast» von Hermann Hesse inszeniert.

Eine Art Liebeserklärung

Von Neil LaBute

Deutsch von Frank Heibert. Schweizer Erstaufführung

Faye	Katharina von Bock
Regie	Johanna Böckli
Bühne und Kostüme	Corinne L. Rusch
Dramaturgie	Ann-Marie Arioli
Licht und Sound	Benno Kick
Regieassistenz	Claire Hilber

Theater Kanton Zürich

Technische Leitung	Flurin Ott Stefan Schwarzbach
Bühnenbau	Stefan Schwarzbach Thomas Hürlimann
Beleuchtung	Benno Kick Uli Frömling Alvine Wiedstruck
Ton	Patrick Schneider Janne Wrigstedt
Gewandmeisterinnen	Franziska Lehmann Nicole Ries
Schneiderin	Iris Barmet
Requisite	Thomas Hürlimann Moira Rodriguez
Bühnentechnik	Daniela Fehr Uli Frömling Benno Kick Mato Rajic Patrick Schneider Sascha Simic Alvine Wiedstruck Janne Wrigstedt Simon Böttcher (Auszubildender)

Premiere: 9. März 2023

Spieldauer: ca. 60 Minuten

Wir bitten Sie, während der Vorstellung auf Bild- und Tonaufnahmen zu verzichten.

Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Hamburg

Probenfotos: Judith Schlosser

Textnachweis:

«Liebesverrat. Die Treulosen in der Literatur», Peter von Matt, München 1991

Impressum

Programmheft Nummer 81

Herausgeber: Theater Kanton Zürich

Intendant: Rüdiger Burbach

Redaktion: Ann-Marie Arioli

Grafik: Iwan Raschle, raschle & partner

Druck: Schellenberg Druck AG

www.theaterkantonzuerich.ch

Hauptsponsorin



Zürcher
Kantonalbank



präsentiert von



GEBÄUDEVERSICHERUNG
KANTON ZÜRICH